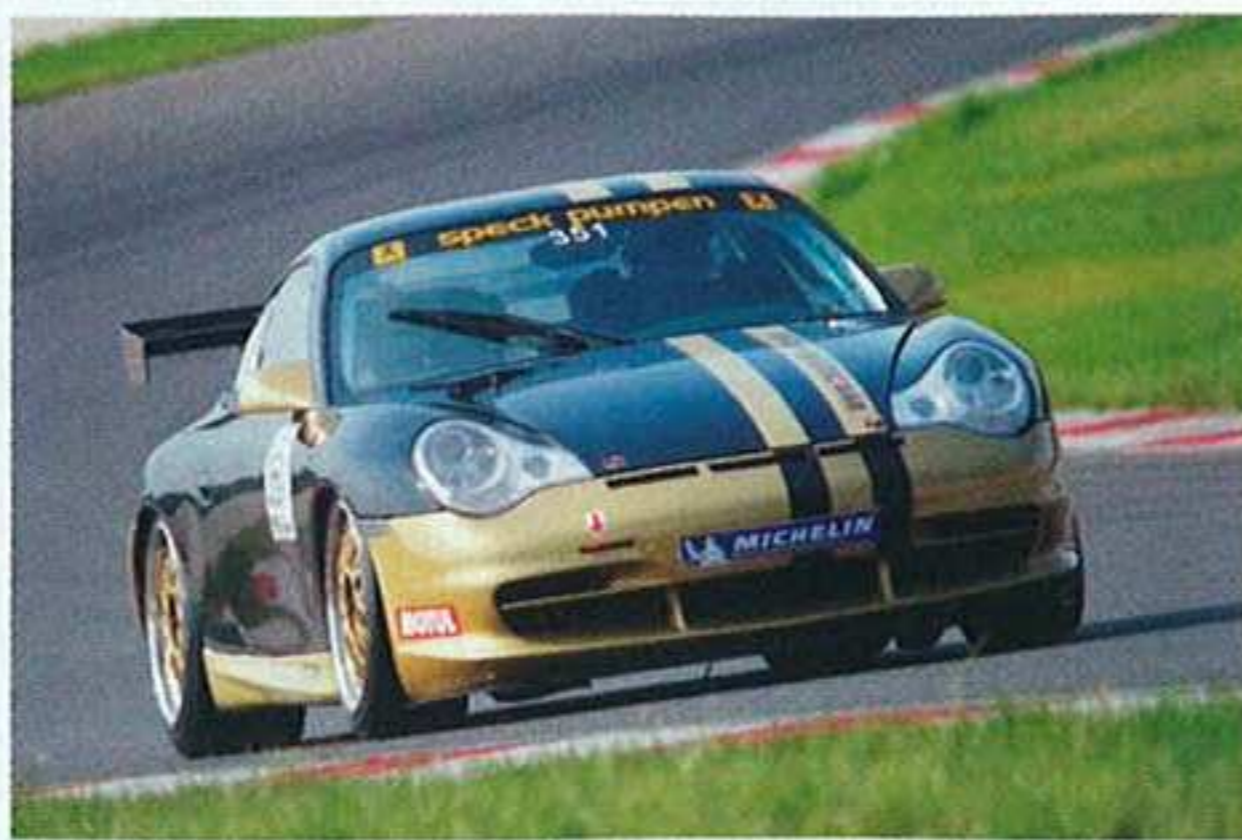




Glückloser Pole-Setter: Im Rennen der SuperSport-Serie schied Jim Gebhardt mit Turboladerschaden aus



Wer sagt eigentlich, die 996 GT3 Cup seien out? Markus Neuhofer (PC Vierseenland), GT-Sport-Challenge



Kurvenkampf in der SuperSport-Serie: allen voran Reinhard Moser (Porsche Club Tirol) mit seinem 993 Cup

Slovakiaring: hochkarätiges Motorsport-Spektakel

- ▶ **ClubSport-Serie:** Rocco Herz (997 GT3) schaffte die Sensation
- ▶ **SuperSport-Serie:** Rekord-Starterfeld – 29 Porsche-Fahrzeuge
- ▶ **GT-Sport-Challenge:** Alle Klassensieger schlugen zweimal zu
- ▶ **Super-GT-Race:** Hermann Speck/Georg Zoltan triumphierten

Mit einem hochkarätigen Motorsport-Spektakel legte der Alpenpokal den zweiten Gang ein. 900 Meter lang und 22 Meter breit ist die Start-Ziel-Gerade des Slovakiarings. Und sie bietet ausreichend Platz für packende Überholmanöver. Von der ClubSport-Wertung über die SuperSport-Serie und GT-Sport-Challenge bis hin zum einstündigen Super-GT-Race begeisterte Porsche-Action die zahlreichen Zuschauer.

19 Boliden aus allen Epochen der Porsche-Historie standen bei der ClubSport-Serie am Start – unter ihnen arrivierte Porsche-Haudegen, aber auch viele neue Gesichter. Rocco Herz (997 GT3) schaffte die Sensation. Als Einziger drehte er eine Null-Runde, also zwei Umläufe mit der exakt aufs Tausendstel identischen Rundenzeit. In der Klasse 8 gewann Gerhard Posselt (911) vor Roland Christian Reschka (944 S turbo) und Stefan Widermann (924 S). In den Klassen 7 und 9 setzte sich Hans-Peter Eder (997 GT3) vor Bernhard Weidinger (PC Wien/PC Classico, 997) sowie Wolfgang Burkhardt durch.

Mit dem bislang größten Starterfeld trumpfte die SuperSport-Serie auf: Insgesamt 29 Wagen bedeuteten einen neuen Rekord in der Startaufstellung. Das erste Rennen am Freitag stand im Zeichen eines Dreikampfs zwischen den Porsche-Club-Tirol-Piloten Oswald Jenewein, Reinhard Moser und Christian Drauch. Letztgenannter setzte sich in seinem 993 Carrera 2 in der SuperSport-Klasse 4 durch. In der SuperSport-Klasse 1a triumphierte Franz Irxenmayr auf RS 3,0. In den SuperSport-Klassen 2 und 3 hieß der Sieger Thomas Zimmerer (964 Cup).

Ähnlich knapp ging es am Samstag weiter. Im Qualifying lagen Sekundenbruchteile zwischen den Spitzenpiloten. Pole-Setter Jim Gebhardt schied im Rennen jedoch mit Turboladerschaden aus. Die SuperSport-Klasse 1a entschied erneut Franz Irxenmayr für sich. Thomas Zimmerer siegte abermals in den SuperSport-Klassen 2 und 3, Christian Drauch zum zweiten Mal in der SuperSport-Klasse 4.

In den Supersport-ECE-Klassen zeigte Peter Hildebrand (PC Salzburg, 996 GT3) eine eindrucksvolle Leistung. Bei seinem erst zweiten Einsatz auf der Rundstrecke erkämpfte er in beiden Durchgängen den Sieg in der Supersport-ECE-Klasse 2. Weitere Erfolgspiloten: Marc Schienbein (PC Berlin) fuhr in der Supersport-ECE-Klasse 3 zweimal voraus. Hubert Litter (997 GT2) dominierte die Supersport-ECE-Klasse 5. In der Klasse 4 jubelten je einmal Johann Mayer (PC Salzburg, 997 GT3) und Jürgen Daum (997 GT3 RS).

Die reinrassigen Rennboliden der GT-Sport-Challenge boten in ihren Wertungsläufen grandiosen Porsche-Sport. Für sämtliche Klassenbesten galt dasselbe: Sie holten jeweils erste Plätze in beiden Punktrunden –

Markus Neuhofer (PC Vierseenland, 996 GT3 Cup) in der Klasse GTS-3, Martin Konrad (997 GT3 Cup) in der Klasse GTS-4 sowie Heinrich Kuhn-Weiss (PC Vierseenland, 911 GT3 R) in der Klasse GTS-5. Elf Einzelfahrer und Teams fanden sich zum einstündigen Super-GT-Race ein. Brütende Hitze – bis zu 70 Grad Celsius in den Cockpits – ließen den sportlichen Höhepunkt des Wochenendes zur Konditionsprüfung werden. Einige Male schlug der Defektteufel zu: Heinrich Kuhn-Weiss (Antrieb), Jim Gebhardt (Turbolader) und das Team Ott/Ludwig (technischer Defekt) mussten ihre Boliden frühzeitig abstellen. Überglücklich war dafür das Duo Hermann Speck/Georg Zoltan: Das deutsch-österreichische Doppel fuhr fehlerlos und feierte einen fulminanten Sieg. Hubert Litter sicherte sich den Lorbeer in der Supersport-ECE-Klasse.

Das nächste Porsche-Highlight der Alpenpokal-Saison fand am 1. und 2. Juli auf dem Eurospeedway Lausitz statt.



Mit dem größten Starterfeld trumpfte die SuperSport-Serie auf: Insgesamt 29 Wagen bedeuteten neuen Rekord